

# Mitteilungen des Dachverbands Salutogenese

BARBARA DOSS, OTTOMAR BAHRs UND MICHAEL RÖSLEN

In der „Corona-Zeit“ war vieles anders. Auch der Dachverband Salutogenese konnte Veranstaltungsvorhaben nicht durchführen – neben den durch lockdowns gegebenen strukturellen Grenzen wurden sozioemotionale und körperliche Belastungen zunehmend spürbar, die auch die Interaktionen erschwerten. Wir konnten keine Symposien durchführen und haben auch die Fertigstellung von „Der Mensch“ mehrfach verschoben<sup>1</sup>. Dennoch wurde einiges auf die Reihe gebracht und insbesondere ein interner Neustrukturierungsprozess begonnen.

Eine bedeutende Rolle spielt dabei die **Konferenz der DachSe**, ein aus der Not geborenes Online-Forum für Mitglieder des Dachverbands, das zunächst an die Stelle der erschwerten persönlichen Begegnungen getreten ist und sich sehr bewährt hat. Die räumliche Distanz war kein Hinderungsgrund mehr, so dass Mitglieder von Oberösterreich bis Norddeutschland problemlos im Kontakt sein und sich kontinuierlich treffen konnten. Seit Ende 2020 wurden mittlerweile 25 knapp zweistündige Meetings mit durchschnittlich 10 Teilnehmenden durchgeführt, bei denen wechselseitig Projekte vorgestellt, gemeinsam Positionspapiere entwickelt, fallbezogen interkollegiale Supervision ermöglicht und mit Bezug auf strukturelle Fragen auch ein Organisationsentwicklungsprozess des Dachverbands in Gang gesetzt werden konnten. Mit der großen Teilnahmekontinuität entstand ein Vertrauen, das neben fachlichen Fragen auch ein gemeinsames Nachdenken darüber ermöglichte, wie in der sich ausweitenden systemischen Krise Hoffnung und Zuversicht immer erneut gebildet und erhalten werden können. Im Laufe der Zeit entstand zunehmend das Bedürfnis, sich endlich auch persönlich zu treffen

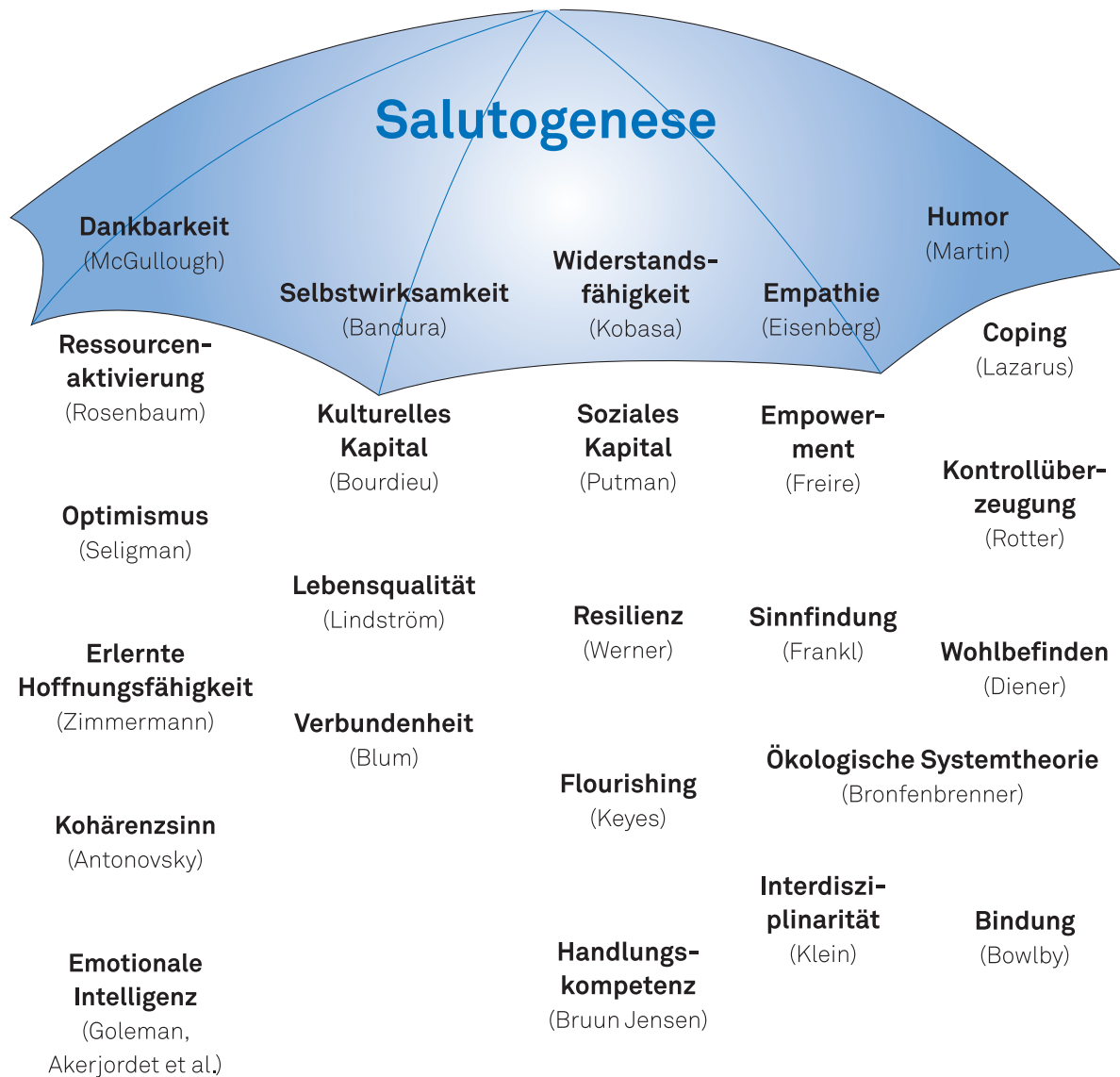
– und im Juli 2023 fand dann ein Wochenendseminar mit 12 Personen statt, das zu weiterem guten Miteinander führte.

Die Diskussionen haben ihren Niederschlag in einigen Beiträgen in diesem Heft gefunden (Lorenz; Bahrs; Doss; Sappok; Dauster). Die regelmäßigen Treffen haben die Stärkung eines gemeinsamen Selbstverständnisses gefördert, zur Formulierung von **Positionspapieren** (<https://www.salutogenese-dachverband.de/cms/ueber-uns/positionspapiere.html>) geführt und die Entwicklung eines Konzepts für ein gemeinsam mit dem Institut für Jugendarbeit in Gauting (<https://institutgauting.de/>) für 2025 geplanten Salutogenese-Symposiums mit einem Akzent auf der Förderung der Kinder- und Jugendgesundheit ermöglicht. Der Dachverband kann so – analog dem für ressourcenorientierte Theorien entwickelten umbrella-Konzept von Eriksson und Lindström – zum übergreifenden Schirm unterschiedlichen Formen **salutogen orientierter Praxen** werden (siehe Schaubild)

Die Konferenz der DachSe hat bislang 20 Personen (aus 8 Mitgliedsorganisationen) erreicht. Sie ist damit noch exklusiv geblieben. Anderes war schon vor dem Hintergrund schwieriger Termingestaltung kaum möglich. Aber die Erfahrungen zeigen doch Möglichkeiten auf, an die mit anderen Teilnehmenden zu anderen Zeiten und mit anderen Themen angeknüpft werden kann.

Am 13.12.2023 fand im Hybridformat eine **außerordentliche Mitgliederversammlung** statt, deren zentraler Tagungspunkt die Beschlussfassung darüber war, die nächste **ordentliche Mitgliederversammlung** online durchführen zu können. Damit soll den über das gesamte Bundesgebiet (sowie auch Österreich) verteilten Mitgliedern eine Teilnahme ermöglicht werden. Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung ist für den Sommer diesen Jahres terminiert.

<sup>1</sup> Die für 2021-2023 vorgesehenen Ausgaben werden als Doppelnummern sukzessive nachgeholt, dann freilich mit aktuellem Datum, um Irritationen beim Leser zu vermeiden.



Die seit 2017 bestehende **Göttinger Gesprächsgruppe Salutogenese** hat 2021, 2022 und 2023 weiterhin alle ca. 4-6 Wochen mit wechselnden Themen getagt und setzt dies auch 2024 fort. Die bisherige erfolgreiche Kooperation mit der **Ländlichen Erwachsenenbildung (LEB)** wird fortgeführt und um eine Kooperation mit **Impuls – Forum für Gesundheit & Prävention**, Göttingen, ergänzt. Die Gruppe tagt kontinuierlich je nach Situation in Präsenztreffen, im Hybridformat oder auch online. So können sich immer wieder auch Interessenten aus Österreich und den Niederlanden beteiligen. Die zu behandelnden Themen werden jährlich gemeinschaftlich festgelegt und bei Bedarf angepasst. Die Teilnehmenden bereiten reihum den Einstieg in ein Thema vor, die anschließende Diskussion beleuchtet unter salutogenetischen Gesichtspunkten Situationen aus dem (beruflichen) Alltag der Teilnehmenden. Die interdisziplinäre Gruppe besteht derzeit aus 7 festen Mitgliedern. Um die regionale Zusammenarbeit in salutogener Orientierung zu fördern, werden weiterhin Personen zur Vorstellung ihrer Arbeit eingeladen wie z. B. das *Psychosoziale Zentrum Göttingen*, das *Projekt Soziales Zentrum Göttingen* oder das *Projekt Sicherer Hafen*. Wer Interesse hat und sich eine kon-

tinuierliche Teilnahme vorstellen kann (Dienstags, 18.00-20.15, Themen und Termine auf [www.dachverband-salutogenese.de](http://www.dachverband-salutogenese.de)), ist willkommen. (Zum Reinschnuppern: Anmeldung und Info: [obahrs@gwdg.de](mailto:obahrs@gwdg.de)).

Der Dachverband hat die Zusammenarbeit mit anderen in salutogener Ausrichtung arbeitenden Verbänden und Organisationen intensiviert. So kam es unter maßgeblicher Initiative von Eberhard Göpel zur Beteiligung an der Fortbildungsreihe „Gesundheitsförderung 2022+“ in Kooperation mit dem **Berufsverband Gesundheitsförderung** (<https://bv-gesundheitsfoerderung.de/>), der **GesundheitsAkademie** (<https://gesundheits.de/akademie>) und dem **Berufsverband der Präventologen** (<https://www.praeventologe.de/>). Der Dachverband Salutogenese beteiligte sich aktiv am 2. Forum Gesundheitsförderung 2022 des BVGF mit Workshops zu Salutogenese in der universitären Lehre und zu interprofessionellen Qualitätszirkeln. Weiterhin war der Dachverband mit Vorträgen bzw. Workshops kontinuierlich an den Geneva Conferences on Person Centered Medicine, Kongressen der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin und internationalen Salutogenese-Tagungen vertreten

sowie kürzlich Mitveranstalter des von Positive **Gesundheit Deutschland** (<https://www.positive-gesundheit.eu/>) organisierten Symposiums „*Gesundheit mal anders*“, bei dem das „Positive Health“-Konzept einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Die internationale Zusammenarbeit konnte wie geplant vermittelt über die **Society of Theory and Research on Salutogenesis** (STARS, <https://stars-society.org/>) weiter intensiviert werden. So wurde 2021 im Rahmen einer internationalen Studie zum Umgang mit Covid-19 die Erhebung in Deutschland durch den Dachverband Salutogenese intensiv unterstützt. Mittlerweile sind einige Ergebnisse publiziert worden (u. a.: Mana, A., Bauer, G. F., Magistretti, C. M. et al. (2021). Order out of chaos: Sense of coherence and the mediating role of coping resources in explaining mental health during COVID-19 in 7 countries. *SSM-Mental Health*, 1, 100001; <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2666560321000013>). Eine deutschsprachige Publikation wird in der nächsten Ausgabe von „Der Mensch“ erscheinen. Weitere Kooperationen z. B. mit Mitarbeitenden von Gesundheit Österreich und der Universität von Johannesburg haben zu Publikationen z. B. im **Handbook of Salutogenesis** (Mittelmark et al., <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-030-79515-3>) geführt.

Seit dem Herbst 2021 unterstützt der Dachverband Salutogenese eine Initiative, deren Ziel es ist, das in den Niederlanden entwickelte und dort sehr erfolgreiche „**Positive Health**“-Konzept für die deutsche Diskussion fruchtbar zu machen. Das u. a. auf

den Grundlagen der Salutogenese beruhende Konzept scheint mit dem „*Spinnennetz*“ als Instrument zur Selbsteinschätzung der Gesundheit und dem sogenannten „*alternativen Dialog*“ gut geeignet, handhabbar eine salutogenetisch orientierte Praxis auch bei denen zu fördern, denen der „Salutogenese-Sprech“ zu schwerfällig ist. Um die Praxis von „Positive Health“ erproben und unterstützen zu können, hat der Dachverband Kooperationsvereinbarungen geschlossen mit **Positive Health international** (Utrecht, <https://positivehealth-international.com/>) und dem **Institut für Allgemeinmedizin Witten** (<https://www.uni-wh.de/gesundheitsdepartment-fuer-humanmedizin/lehrstuehle-institute-und-zentren/iamag/>), was zur Gründung einer **Geschäftsstelle „Forschung zu Positive Health und Salutogenese in der Primärversorgung“** geführt hat. Vor diesem Hintergrund werden Forschungsprojekte entwickelt, beantragt oder auch schon mit Eigenmitteln begonnen, die Potentiale und Risiken von „Positive Health“ in der hausärztlichen Versorgung und der interprofessionellen Zusammenarbeit zum Gegenstand haben. Der Dachverband zielt ähnliche Kooperationen mit Institutionen insbesondere aus dem Bereich der Gesundheitswissenschaften und der Sozialen Arbeit an, um dem disziplinübergreifenden Charakter von Salutogenese und dem „Positive-Health-Dialog“ gerecht werden zu können. Vor diesem Hintergrund ist auch ein Themenheft von „Der Mensch“ zu Konzept und Praxis von „Positive Health“ geplant.



Barbara Doss

Ottomar Bahrs

Michael Röslen

(Kommissarischer Geschäftsführender Vorstand des Dachverbands Salutogenese e.V.)